

Thurot¹ und J. J. Baebler,² hinzu: Kod. 142 s. XIV Lat. Grammatik (*Secundum philosophum in primo phisicorum . . .*) mit einer Tabula Lunae und der Besitzernotiz: *Iste liber est iacobi pujol*; Kod. 153 s. XIV, Grammatik (*ad abendam alicalem noticiam in doctrina proverbianti . . .*);³ Kod. 156 s. XIV ein kurzer grammatischer Tractat mit einem Calculus solaris als Anhang; Kod. 172 s. XIV (*Hic incipit regimen doctrinalis Similia similibus declarantur*), Kod. 191 s. XIV (1337) Grammatica de toto regimine (abrupt beginnend). Unter den nichtanonymen Grammatiken ist das bekanntlich als Schulbuch benützte Doctrinale des Alexander de Villa Dei, wie zu erwarten war, in mehreren Exemplaren vertreten, die ebenso wie die Kodizes mit Kommentaren dieser Grammatik deutliche Spuren eifriger Benützung aufweisen: Kod. 70 s. XIV—XV, Kod. 79 s. XIV ex. (Kommentar: *Hec summa est secundum magistrum Guilemum Lacasa*); Kod. 92 s. XIII—XIV (Besitzervermerk: *Ista lectura est Bernardi de Vi////, minoris dierum et scriptoris . . . fuit empta (?) in ciuitate Barchinone 1420*); Kod. 97, chart. s. XIV; Kod. 154 s. XIV; Kod. 163 s. XV; Kod. 189 s. XIV; Kod. 200 s. XIV (am Anfang und am Schluß defekt). Auch von dem bekannten Graecismus des Eberhardus Bethunensis sind mehrere Exemplare in der Ripoller Sammlung vorhanden; eines, Kod. 147, ist speziell beachtenswert durch Datierung, Besitzernotizen und Schriftart, deren Reproduktion (Taf. 12) mit der kurz vorher erwähnten Schriftprobe aus Toulouse verglichen werden möge. Die Schlußnotizen lauten: *Iiste⁴ liber fuit explicitum in die sancti beneti abbatis a XX et uno die marci, in anno do-*

¹ Notices et extraits de divers ms. lat. pour servir à l'histoire des doctrines grammaticales au moyen âge. Notices et extraits des ms. de la Bibliothèque Impériale, Paris, XXII (1868), 2.

² Beiträge zu einer Geschichte der lateinischen Grammatik im Mittelalter. Halle a. S. 1885.

³ Anscheinend derselbe Traktat findet sich auch in einem aus dem Kloster Santas Creus stammenden Manuskript der Provinzialbibliothek zu Tarragona, das kürzlich von Jaume Bofarull, *Revista de Bibliografia catalana* III (1903), 211 ff. unter Beigabe einer Schriftprobe ausführlich beschrieben wurde. Die Schlußnotiz: *Aquestes notes son de Fra Tomas Reusich monjo de Sentes Creus* bezieht sich aber nicht auf den Verfasser, wie Bofarull S. 216 anzudeuten scheint.

⁴ Bemerkenswert ist die Form des e: man würde zunächst *Iistoc* lesen.